

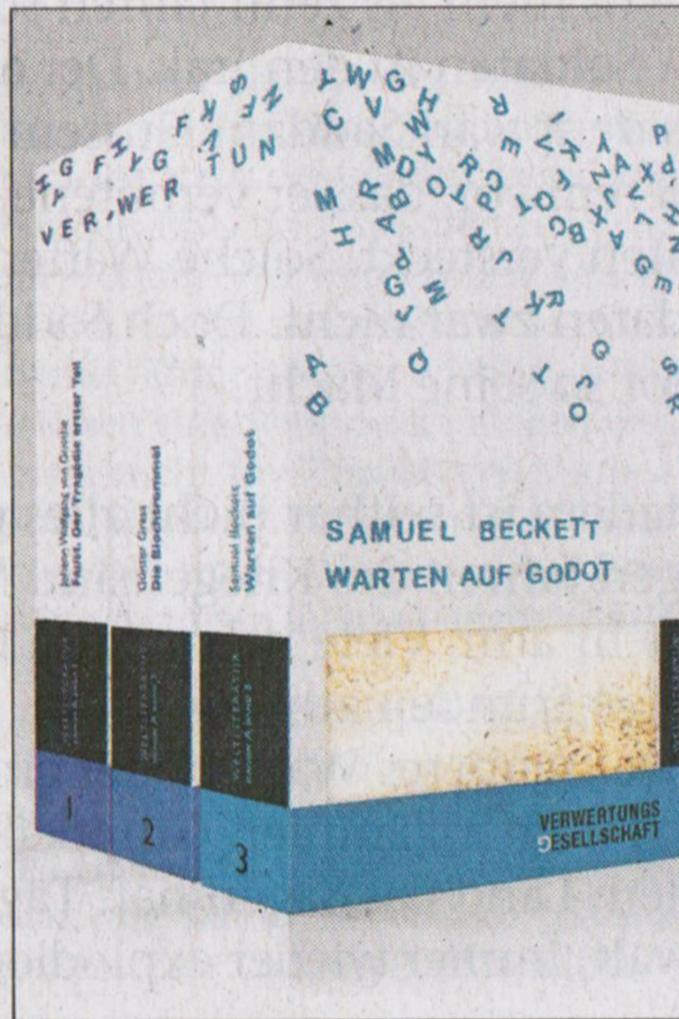
# Weltliteratur al dente

Die Coburger Konzeptkünstler Martin Droschke und Oliver Heß präsentieren am Sonntag in Nürnberg ihr Editionsprojekt aus Buchstabennudeln.

Von Christine Wagner

Coburg – Zum deutschen Kulturgut wurde die Nudel spätestens durch den berühmten Sketch von Lorient und Evelyn Hamann („Sie haben da was!“). Nun nehmen sich zwei kreative Köpfe aus Coburg der Teigwaren an: Martin Droschke und Oliver Heß werden am kommenden Sonntag in Nürnberg ein großes literarisches Projekt aus der Taufe heben: die Buchstabennudel-Edition eines auf 100 Bände angelegten Kanons der Weltliteratur. Im Rahmen des „Tages der Nordstadt-Galerien Nürnberg“ lädt die Bunsen Goetz Galerie (Kressenstraße 11) von 14 bis 17 Uhr zur Subskription der ersten 25 Folgen ein.

In von Oliver Heß formschön gestalteten Faltschachteln finden ca. 300 Gramm Buchstabennudeln Platz und können beispielsweise zu Goethes „Faust“, zu Theodor Fontanes „Effie Briest“ oder zu Hermann Hesses „Glasperlenspiel“ zusammengepuzzelt werden. Recht kurzfristig kam das Projekt zustande, erzählen Droschke und Heß



Die Bände 1 bis 3 des Nudel-Projekts liegen bereits vor, so Samuel Becketts „Warten auf Godot“.

Foto: „Verwertungsgesellschaft“

im Gespräch mit der *Neuen Presse*. Unter ihrem Typografie- und Objekt-kunst-Label „Verwertungsgesellschaft“ wollen sie „altverdienten Texten die letzte Ehre erweisen“. Die beiden verstehen ihren Umgang mit hehrem Bildungsgut aus einer ironischen Distanz, und so ist ihr Projekt natürlich auch als Persiflage auf den Boom von hochwertigen Großeditionen zu verstehen. „Ich stell’s mir ins Regal,

dann bin ich gebildet“, ist nach ihrer Meinung die Überzeugung des deutschen Bildungsbürgers.

Auf die ganz prosaische Frage nach dem Nudel-Nachschub, erklärt Martin Droschke, dass die Teig-Lettern in jedem gut sortierten Supermarkt zu finden seien. Oliver Heß und Martin Droschke sind gespannt, wie viel Nudeln sie besorgen müssen, wenn am Sonntag ihre Subskriptions-Aktion in Nürnberg läuft. Jedes Buch kostet übrigens 29,95 Euro, und die Auflage ist auf jeweils 15 Exemplare limitiert. Am Sonntag bereits erhältlich

„Die Idee steht schon seit Jahren im Raum.“

Martin Droschke, Konzeptkünstler

sind Goethes „Faust I“, Grass’ „Die Blechtrommel“ und Becketts „Warten auf Godot“. Und wer eher leichte Kost bevorzugt, kann sich an streichholzschachtelkleinen Albrecht-Dürer-Devotionalien der besonderen Art erfreuen. Pro Schachtel finden sich Nüdelchen, mit denen man den Namen des großen Sohns der Stadt legen kann. Die Mitmach-Sortieraktion nennt sich „Ein Teil von Albrecht Dürer ist leider schnell verschwunden“. Und so wie die fragilen Buchstäbchen sicher schnell verloren gehen werden, ist auch aus Nürnberg der große Bildschatz des Meisters verschwunden.

Schon seit Jahren beschäftigen sich Droschke und Heß – auch berufsbedingt – mit Lettern. So druckte zum

Beispiel der in Coburg geborene Grafik-Designer Oliver Heß ein ganzes Buch auf ein Poster, und im Herbst wird er zum Tag der Bibliotheken in der Coburger Stadtbücherei eine Buchstaben-Ausstellung präsentieren. Martin Droschke (geboren in Augsburg und seit 13 Jahren in Coburg ansässig), der als selbstständiger Werbe-fachmann Texte und Konzepte entwirft, organisiert auch sogenannte „Bier-Reisen“ nach Pilsen. Und das kommt nicht von ungefähr, denn in der tschechischen Stadt war Droschke bereits

im vergangenen Jahr mit einer Buchstabennudel-Mitmachaktion aktiv, und für 2015 ruft er in der Europäischen Kulturhauptstadt das Projekt „Freundschaft ist eine nahrhafte Suppe“ aus: dabei geht es darum, die Texte der tschechischen und deutschen Nationalhymne mit Buchstabennudeln zu schreiben.

Im November wird die „Verwertungsgesellschaft“ Droschke/Heß in Nürnberg eine größere Ausstellung realisieren. Dabei wollen sie ein breites Spektrum ihres destruktiven und konstruktiven Umgangs mit Typografie und hehrem Bildungsgut präsentieren.

■ [facebook.com/Verwertungsgesellschaft](https://www.facebook.com/Verwertungsgesellschaft)